

KRISE / NOTFALL – WAS TUN?

LEITFADEN FÜR DIE BEWÄLTIGUNG EINER KRISE / EINES NOTFALLS

Was ist eine Krise?

Absolute Sicherheit kann nie gewährleistet werden. Trotz verantwortungsbewusster Vorbereitung und Durchführung einer Aktivität können Ereignisse eintreten, welche sofortiges notfallmässiges Handeln verlangen.

Ein Krisenfall ist jedes Ereignis, für dessen Bewältigung die betroffenen Einheits-, Abteilungs-, Kurs-, Regions-/Korps- oder Kantonsleitungen Beratung oder Unterstützung brauchen, insbesondere:

- Schwere Unfälle und Naturereignisse (z.B. Unfälle mit Schwerverletzten, Überschwemmungen, Lawinen, Brand)
- Strafbare Handlungen
- Sexuelle Übergriffe
- Ereignisse, die in den Medien für negative Aufmerksamkeit sorgen können
- (weitere) Ereignisse, bei denen die Polizei oder andere Blaulichtorganisationen eingeschaltet wurden oder sich selbst eingeschaltet haben
- und alle weiteren Ereignisse oder Schwierigkeiten, die durch die betroffenen Verantwortlichen nicht selber bewältigt werden können.

Das Krisenteam muss *immer* informiert werden, wenn bei oder wegen Pfadiaktivitäten die Polizei oder Rettungsorganisationen hinzugezogen werden müssen oder sich selbst einschalten. Dasselbe gilt, wenn Medien sich bei Notfällen und Krisen aktiv melden.

Die Krisenteams der Kantonalverbände und der PBS stehen dir via **Pfadi-Helpline** rund um die Uhr unterstützend zur Seite. Die Krisenteams sind dazu da, die Betroffenen zu entlasten und bestmöglich bezüglich des weiteren Vorgehens, in Kommunikationsfragen (nach aussen und innerhalb des Verbands) sowie psychologisch zu unterstützen.

Bist du unsicher, ob du Unterstützung durch das Krisenteam brauchst? Kontaktiere im Zweifelsfall die Pfadi-Helpline. → Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig anrufen!



Vorgehen im Krisenfall

1 SCHAUEN: Ruhe bewahren und Situation überblicken

- Was ist passiert? Wer ist beteiligt? Wer ist betroffen?

2 DENKEN: Folgegefahren für Betroffene, Helfende und andere Personen erkennen

3 HANDELN: Situationsbedingt, je nach Ereignis

- Unfallstelle sichern und weitere Unfälle verhindern
- Lebensrettende Sofortmassnahmen: Personen retten und erste Hilfe leisten
- **Rettungsdienst** / Feuerwehr / Polizei oder Rega alarmieren (siehe Checkliste):
 - **Internationale Notrufnummer: 112 (für Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei)**
 - **Rega: 1414 (aus dem Ausland: +41 333 333 333)**
- Aufgaben verteilen, Betroffene betreuen, weitere Hilfe leisten
- Pfadi-Krisenteam via Pfadi-Helpline informieren:
0800 22 36 39 (aus dem Ausland +41 58 058 88 99)
 Die Pfadi-Helpline kann bei Bedarf noch weitere Massnahmen einleiten (Rettungsdienst, Polizei, etc.). Anschliessend informiert die Pfadi-Helpline umgehend das zuständige Krisenteam (Kantonverband oder PBS), welches die Alarmierenden kontaktiert und das weitere Vorgehen abspricht.
- Weiterführende Massnahmen:
 - Erreichbarkeit sicherstellen (Empfang, Akku, keine unnötigen Drittgespräche)
 - Als beschuldigte Person im Strafverfahren: Keine Aussagen ohne Rechtsbeistand

Checkliste für die Alarmierung

Was ist passiert?

- Ereignisart (Unfall, Delikt, Naturereignis, etc.)

Wer ist betroffen?

- Name und Alter der Direktbetroffenen, andere Mitbeteiligte und Angaben über die Einheit, Abteilung und den Kantonverband

Wo ist es passiert?

- Ort des Ereignisses, Name des Anlasses

Wann ist es passiert?

- Genauer Zeitpunkt

Wie viele sind betroffen?

- Anzahl Beteiligte und Opfer, Sachschaden, etc.

Welche Massnahmen wurden bereits ergriffen?

- Aufgebot Blaulichtorganisationen, Rega, Bezug Notunterkunft, etc.

Wen kann man wie erreichen?

- Mindestens eine mittelfristig gesicherte Verbindungsmöglichkeit



Umgang mit den Medien

Es muss immer damit gerechnet werden, dass die Medien einen Krisenfall aufgreifen. Beachte hierzu folgende Punkte:

- 1. Überlasse die Medienarbeit den Kommunikationsverantwortlichen des Krisenteams!**
 - Gehe nicht aktiv auf die Medien zu und beantworte auch keine Medienanfragen auf eigene Faust.
 - Verweise die Medien an die Kommunikationsverantwortlichen des Krisenteams, damit die Informationen koordiniert und korrekt weitergegeben werden.
 - Wenn du die zuständige Person noch nicht kennst, kannst du die Kontaktinformation des/der Medienschaffenden notieren und diese an das Krisenteam weiterleiten.
- 2. Schütze die Betroffenen vor den Medien und stelle sicher, dass auch sie keine Auskünfte erteilen!**
 - Informiere alle Beteiligten darüber, dass Medien an die Kommunikationsverantwortlichen verwiesen werden sollen. Niemand soll mit den Medien direkt über das Ereignis sprechen.
 - Kümmere dich darum, dass Medienaufnahmen (Fotos, Fernsehaufnahmen, ...) möglichst verhindert werden und weise Medienschaffende vom Platz.

Sei dir bewusst, dass alle Informationen über die Abteilung und die involvierten Personen, welche auf der Abteilungswebsite oder auch in sozialen Netzwerken wie Facebook etc. verfügbar sind, im Krisenfall auch von den Medien genutzt werden.

Meldepflicht bei Swiss Sports Integrity

Verstösse gegen das Ethik-Statut des Schweizer Sports müssen bei der Meldestelle gemeldet werden. Als Verstösse gelten:

- Diskriminierung und Ungleichbehandlung (z.B. Rassistisches Verhalten)
- Verletzung der psychischen, physischen oder sexuellen Integrität (z.B. Mobbing, Gewalt oder sexuelle Übergriffe)
- Vernachlässigung einer Fürsorgepflicht (z.B. mangelhafte Aufsicht durch Leitpersonen)
- Missbrauch einer Funktion (Korruption, Annahme von Geschenken oder anderen Vorteilen, Ignorieren von Interessenskonflikten)
- Unsportliches Verhalten (z.B. Aggressives Verhalten im Spiel)
- Anstiftung, Teilnahme und Versuch von Verstössen gegen das Ethik-Statut

Wenn wir solche Fälle miterleben oder davon erfahren, sind wir **verpflichtet**, dies zu melden. Hol dir vorher Unterstützung: Ruf bei der **Pfadi-Helpline** an und besprich den Fall mit den zuständigen Krisenverantwortlichen. Ihr vereinbart gemeinsam, wer die Meldung macht. Weitere Informationen zu SSI: www.sportintegrity.ch

